

DYNAMISCHE VERZERRUNG

Boss Bass Driver BB-1X



Für uns Bassisten ist es immer gut, einen kleinen Alleskönner im Gepäck zu haben, wenn wir zu Auftritten fahren. Hin und wieder geht was an der Bassanlage kaputt oder die Bühne ist so klein, dass sie diesen Namen nicht verdient, oder die Gage so gering, dass sich die ganze Band samt Equipment in ein Auto quetscht, um Benzingeld zu sparen, oder, oder, oder ... die Liste ließe sich locker weiter fortsetzen und ich bin mir sicher, dass fast jeder solche oder ähnliche Situationen schon erlebt hat.

Von Leif Bendt

Diese Alleskönner sind so etwas wie ein Schweizer Taschenmesser – ein kompaktes Teil, trotzdem alles drin und alles dran: Eingang, Bassvorverstärker, eine Möglichkeit der Klangregelung, Booster oder sogar Distortion, ein Ausgang zum Amp und einer zum direkten Anschluss an das Mischpult. Von einigen Herstellern gibt es mittlerweile solche Bass-Preamps und seit der letzten NAMM Show in Kalifornien zeigt auch die Firma Boss mit einem solchen Pedal, dass sie nicht auf Bäumen schläft.

Das BB-1X ist in der klassischen Boss-Hülle verpackt, millionenfach gibt es schon Effektgeräte für Bass und Gitarre in diesem Format in dem stabilen Grauguss-Gehäuse. Ich kann mir nicht vorstellen, dass

jemand eines dieser Pedale noch nicht gesehen hat. Es gibt wohl keine Bühne und keinen Proberaum der Welt ohne diese kleinen Treter, die unser Soundspektrum erweitern. Über die ausgezeichnete Stabilität dieser Tretminen von Boss muss ich, glaube ich, kein Wort verlieren, der Aufbau und die Logik der Anschlüsse und Regler ist ziemlich klar, alles ist ausgezeichnet markiert und im Prinzip selbst erklärend. Mit dem Kabel aus dem Instrument geht es in die Eingangsbuchse rechts, mit einem weiteren Klinkenkabel aus der linken Seite in den Amp, mit der daneben liegenden Klinkenbuchse besteht die Möglichkeit, über ein Adapterkabel in ein Mischpult zu gehen. Moment, Adapterkabel? Ja, denn da, wo andere Bass-Preamps einen

vollständigen XLR-Ausgangs aufweisen, liegt beim Boss BB-1X nur eine Stereoklinkenbuchse. Das Signal aus dieser Buchse ist also bereits symmetrisch. Um das Signal XLR-fähig zu machen, brauche ich eine Stereoklinke auf XLR-Adapterkabel. Dieses wird von Boss leider nicht mitgeliefert. Das ist ärgerlich, denn so kann ich das Bodenpedal nur eingeschränkt nutzen. Wer sich die Ausgabe für ein solides Kabel mit zwei Steckern sparen will und einen Adapterstecker besorgt, hat ein weiteres Problem: Die beiden Ausgangsbuchsen liegen so dicht nebeneinander, dass ein Klinkenkabel und ein Stereo- auf XLR-Stecker nicht gleichzeitig benutzt werden können, ohne dass sich die beiden Stecker berühren bzw. sich bei größeren Steckern leicht verkanten. Das ist ärgerlich und entspricht eigentlich nicht dem Anspruch, den Boss an sich hat. Nach einem Blick ins Innere des BB-1X wird mir allerdings klar, warum das so ist: Es ist schlicht und ergreifend kein Platz mehr in dem Pedal für eine XLR-Buchse. Die Beschränkung auf die Standardgehäusegröße von Boss mit dem hohen Wiedererkennungswert und der bewährten Mechanik kehrt sich hier also ins Negative um, denn das Boss BB-1X ist vollgestopft mit Platinen, diese wiederum voll mit ICs, Widerständen und Kondensatoren.

Bedienung

Daher muss ich bei der Bedienung Abstriche machen: Fünf Potis drängeln sich auf der kleinen und spiegelnden Bedienungsfläche, je eines für Drive, High und Low und ein doppelstöckiges für die Ausgangslautstärke (Level) und das Mischungsverhältnis (Blend). Die Bedienung muss, wegen des geringen Abstands der Potis und deren Größe, sehr filigran gehandhabt werden, Menschen mit größeren Händen werden keinen Spaß an der Einstellung der Sounds haben. Vor allem an dem doppelstöckigen Poti werden sich die Gemüter entzünden, denn die Bedienung kann zum Problem werden. Zum Glück müssen diese Potis nur in wenigen Fällen genutzt werden, eher stehen die Klangregelung und der Zerranteil im Fokus.

So, nun aber genug gemeckert, das Pedal hat ja noch eine klangliche Seite. Schon ohne eingeschalteten Effekt hat das Boss BB-1X einen Einfluss auf den Basssound. Er wird klarer, durchsichtiger und einen Hauch metallischer, dabei handelt es sich allerdings nur um Nuancen und das ist nur im direkten A/B-Vergleich hörbar. Da Boss die Pedale seiner Kompaktserie nicht als True-Bypass-Effekte konzipiert, sondern das Signal immer einen kleinen aktiven Schubs bekommt, d. h. eine Verstärkerstufe durchläuft, kann ich hinter dem Pedal selbst sehr lange Kabel ohne Klangverlust verwenden.

Trete ich jetzt auf den bekannten soliden Kippschalter, aktiviere ich das Pedal und ich habe die Möglichkeit, meinen Basssound massiv aufzupeppen. Mit dem Drive-Regler stelle ich den Grad der Verzerrung ein, von „kaum hörbar“ bis „reichlich und genug“ ist alles drin. Wer mehr Verzerrung benötigt, muss sich aber weiter umsehen. Die neue Technologie von Boss setzt hauptsächlich auf digital erstellte Sounds (deshalb die

drangvolle Enge im Gehäuse), diese machen auf mich jedoch einen sehr guten Eindruck. Die Zerre ist immer sehr klar und dynamisch, das Pedal neigt auch bei voll aufgedrehtem Bassregler nicht zum Mulmen, es ist immer der Klang des Basses im Vordergrund. Der Ton ist ortbar und im Bandkontext sehr durchsetzungsfähig, der Sound wirkt sehr natürlich und plastisch, je nach Anteil der Verzerrung und eingestelltem Mischungsverhältnis ist der Ton definiert und nuanciert. Was mich begeistert, ist die große Dynamik des Pedals: Leise gespielte Passagen werden kaum verzerrt, steigere ich meine Lautstärke, kommt immer mehr Verzerrung ins Spiel – und das bei absolut natürlichem Klangverhalten. Saustark!

Aufgeräumt und sauber

Interessant finde ich darüber hinaus die Möglichkeit, den Drive-Regler für nur wenig Verzerrung recht niedrig zu halten, um dann mit der Klangregelung und dem Level-Regler einen zweiten Sound zu nutzen oder mein Signal insgesamt für Solopassagen etwas anzuheben. Dabei macht das Boss BB-1X einen ebenso guten Eindruck wie am Mischpult. Hier scheint das Pedal eine etwas andere Klangcharakteristik zu haben, aufgeräumter und sauberer. Dies jedoch, ohne die Eigenheiten eines Bassverstärkers zu simulieren, wie es andere Pedale oft machen, sondern es wird nur der reine Klang des Basses geboten. Wichtig ist auf jeden Fall der zusätzliche Erwerb eines passenden Netzteils, wenn ich nicht Gefahr laufen will, bei Batteriebetrieb mit einem Mal ohne Signal dazustehen, denn die Stromaufnahme des BB-1X ist so kräftig, dass mir maximal sechs Stunden Spielzeit mit einer Batterie möglich sind. Das ist ausgesprochen wenig.

Das Boss BB-1X bereichert den Markt der kompakten Bass-Preamps im Pedalformat. Die Sounds sind dank digitaler Technik super, leider schränkt es sich selbst durch die kleine Gehäuseform und die damit verbundenen Kompromisse hinsichtlich Bedienung und Anschlussmöglichkeiten ein. Die Mitbewerber in dieser Preisklasse sind zahlreich, ich empfehle auf jeden Fall das Antesten beim Händler des Vertrauens. ■



DETAILS:

Hersteller: Boss
 Herkunftsland: China
 Modell: BB-1X Bass Driver/Preamp
 Regler: Blend/Level, Low, High, Drive
 Schalter: On/Off
 Anschlüsse: Input, Output, Line Out, DC In
 Stromversorgung: 9V DC Netzteil (optional erhältlich), 1 x 9 Volt Blockbatterie
 Gehäusemaße (B x H x T): 7,3 x 5,9 x 12,9 cm
 Gewicht: 450 g
 Preis: 185 Euro
 Getestet mit: Schwalbe Juices 4 und 5, Glockenklang BlueSky, Glockenklang Double Box
 www.rolandmusik.de